

UNIVERSITÄT ROSTOCK

Lehrstuhl für ABWL: Rechnungswesen,
Controlling, Wirtschaftsprüfung

Prof. Dr. Jürgen Graßhoff

(Name, Vorname)

(Matrikel-Nr.)

(Studiengang)

(Punktzahl) (Note)

Abschlussklausur

„Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens“

(Grundstudium)

WS 2001/2002

Hinweise zur Klausurbearbeitung

1. Die Klausur besteht aus 10 Aufgaben auf 19 Seiten (ohne Deckblatt). Überprüfen Sie zuerst, ob der Klausurtext vollständig ist.
2. Vor jeder Aufgabe ist die dafür maximal erreichbare Punktzahl angegeben. Die Punktzahlen bilden einen Richtwert für die Bearbeitungszeit in Minuten (1 Punkt = 1 Minute); maximal sind 180 Punkte erreichbar.
3. Die Aufgaben können in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden.
4. Sollten Sie mit dem vorgesehenen Raum zur Bearbeitung der Aufgaben nicht auskommen, benutzen Sie nur die Rückseite desselben Blattes.
5. Zugelassene Hilfsmittel: Taschenrechner, Gesetzestexte ohne Anmerkungen.
6. Die Klausur darf nicht mit Bleistift geschrieben werden.
7. Die Klausur ist auf der letzten Seite zu unterschreiben.
8. Wenn nicht ausdrücklich etwas anderes verlangt wird, sind Rundungen gemäß mathematischer Regeln auf die zweite Nachkommastelle vorzunehmen.
9. Eine Wertung der Ergebnisse kann nur erfolgen, wenn der Lösungsweg nachvollziehbar aufgezeigt wird!

Aufgabe 1: Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens (22 Punkte)

Für ein Unternehmen, das in Form einer OHG geführt wird, liegen für den Abrechnungszeitraum Mai folgende Angaben vor (in T€):

- **aus der Finanzbuchhaltung:**

Aufwand	Gewinn- und Verlustrechnung		Ertrag
Materialaufwand	80	Umsatzerlöse	300
Löhne und Gehälter	60	aktivierte Eigenleistungen	10
Abschreibungen auf Sachanlagen	50	Erträge aus Beteiligung an „Pilz AG“	3
Spenden	3	Erträge aus Auflösung von	
Zinsaufwand	2	Rückstellungen	2
betriebliche Steuern	5		
Minderbestand an FE	40		

- **aus der Kosten- und Leistungsrechnung:**

- bei den Löhnen sind zusätzlich zu den ausgewiesenen Aufwendungen 5 T€ für anteiliges Weihnachtsgeld zu berücksichtigen, die erst im Dezember ausgezahlt werden
- bei den Materialaufwendungen sind 10 T€ für Reparaturarbeiten in der betrieblichen Kantine angefallen
- kalkulatorische Abschreibungen betragen 55 T€
- die kalkulatorischen Zinsen sind noch zu ermitteln
 - betriebsnotwendiges Vermögen 775 T€
 - Abzugskapital 25 T€
 - kalkulatorischer Zinssatz pro Jahr 8%
- ein Gesellschafter hat der OHG seine privaten Räume als Bürofläche zur Verfügung gestellt. Bürofläche beträgt 125 qm, durchschnittlicher Mietpreis für vergleichbare Räume beträgt 12 €/im Monat

- a) Führen Sie mit Hilfe des nachfolgendes Schemas die **Abgrenzung** zwischen Buchführung und Kosten- und Leistungsrechnung durch! (20 Punkte)

Beachte: pagatorisches Ergebnis = kalkulatorisches Ergebnis + neutrales Ergebnis

- b) Warum wird in der Kosten- und Leistungsrechnung mit den kalkulatorischen Kosten gerechnet? Nennen Sie zwei Gründe! (2 Punkte)

Werte in T€

	Finanzbuchhaltung (pagatorisches Ergebnis)		kostenrechnerische Korrekturen (neutrales Ergebnis)				KLR (kalkulatorisches Ergebnis)	
	Aufwand	Ertrag	Zusatz- (Anders-) kosten	Neutraler (Anders-) Aufwand	Neutraler (Anders-) ertrag	Zusatz- (Anders-) leistung	Kosten	Leistung
Umsatzerlöse								
Bestandsminderung FE								
aktivierte Eigenleistungen								
Erträge aus Beteiligungen								
Erträge aus Auflösung von RST								
Materialaufwand								
Löhne und Gehälter								
Abschreibungen Sachanlagen								
Spende								
Zinsaufwendungen								
betriebliche Steuern								
kalkulatorische Miete								
Summen								
Ergebnis								

Aufgabe 2: Thesen**(15 Punkte)**

Prüfen Sie die nachfolgenden Thesen auf ihre Richtigkeit und entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind! Eine These gilt als falsch, wenn bereits ein Teil der These falsch ist. Begründen Sie ihre Entscheidung nachvollziehbar! **Ohne Begründung erfolgt keine Bewertung! (je These 3 Punkte)**

These 1**Richtig Falsch**

Die Kosten- und Leistungsrechnung unterscheidet sich von der Finanzbuchhaltung nur durch die Berücksichtigung von Zusatzkosten. Sie ermittelt das richtige Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit und muss in allen Unternehmen unabhängig von der Rechtsform durchgeführt werden.

() ()

These 2

Es existieren mehrere Prinzipien, mit deren Hilfe die Kosten auf die Kalkulationsobjekte (Kostenstellen, Kostenträger) zugerechnet werden können. Diese Prinzipien ermöglichen eine gleich exakte und verursachungsgerechte Kostenzurechnung.

() ()

These 3

Während die gesamten Fixkosten des Unternehmens
bei steigender Beschäftigung unverändert bleiben,
erhöhen sich die verrechneten Fixkosten je Stück.

() ()

These 4

Da es fast keine gesetzlichen Vorschriften für die Kosten-
und Leistungsrechnung gibt, kann der Ansatz kalkulatorischer
Kosten in beliebiger Höhe erfolgen. Die kalkulatorischen
Kosten werden dabei nur in Unternehmen angesetzt, die in der
Rechtsform der Einzelunternehmen oder Personengesellschaften
geführt werden.

() ()

These 5

Jedes Unternehmen verfügt über End- und Vorkostenstellen.
Da dies so ist, sollte jedes Unternehmen die innerbetriebliche
Leistungsverrechnung mit Hilfe des Gleichungsverfahrens
vornehmen.

() ()

Aufgabe 3: Kostenstellenrechnung**(21 Punkte)**

Ein Unternehmen verfügt über drei Hilfskostenstellen (Werkstatt, Wärmeherzeugung und Fuhrpark) und drei Hauptkostenstellen (Dreherei, Fräserei und Montage). Folgende Tabelle gibt an, welche primären Gemeinkosten für die Kostenstellen angefallen sind und welche innerbetrieblichen Leistungen von den Hilfskostenstellen an andere Kostenstellen abgegeben werden.

Kostenstellen	Primärkosten	Von den Hilfskostenstellen abgegebene innerbetriebliche Leistungen		
		Werkstatt	Wärmeerzeugung	Fuhrpark
Werkstatt	120.000 €	-	500 kWh	1.050 km
Wärmeerzeugung	60.000 €	150 h	-	950 km
Fuhrpark	180.000 €	350 h	150 kWh	-
Dreherei	450.000 €	550 h	650 kWh	3.500 km
Fräserei	700.000 €	600 h	700 kWh	4.000 km
Montage	670.000 €	480 h	500 kWh	2.050 km
Summe	2.180.000 €	2.130 h	2.500 kWh	11.550 km

a) Erläutern Sie kurz die **Aufgaben** des Betriebsabrechnungsbogens!

(5 Punkte)

- b) Berechnen Sie anhand der vorgegebenen Daten die **Verrechnungssätze** für die drei Hilfskostenstellen mit Hilfe des Stufenleiterverfahrens! Beachten Sie, dass zunächst die **Abrechnungsreihenfolge** der Kostenstellen bestimmt werden muss. (16 Punkte)

Aufgabe 4: Kostenträgerrechnung**(19 Punkte)**

- a) **Definieren** Sie den Begriff Kostenträger, geben Sie Beispiele dafür und **erläutern** Sie kurz die Aufgaben der Kostenträgerrechnung! (7 Punkte)

- b) Worin unterscheiden sich die **Herstellkosten**, die in der Kosten- und Leistungsrechnung ermittelt werden, von den handelsrechtlichen **Herstellungskosten**? (6 Punkte)

- c) Beurteilen Sie die Ihnen bekannten Kalkulationsverfahren kritisch im Hinblick auf die kalkulierten Herstellkosten bzw. Selbstkosten! Begründen Sie Ihre Einschätzung!

(6 Punkte)

Aufgabe 5: Deckungsbeitragsrechnung**(13 Punkte)**

In einem Unternehmen werden 6 Produkte hergestellt. Folgende Daten für die Programmplanung liegen vor:

Produkte	1	2	3	4	5	6
Absatzmenge, Stück	5.000	3.500	1.700	1.500	3.200	2.500
Kapazitätsbelastung, h/Stück	2	4	4	2	3	10
Preis, €/Stück	10	9	12	15	20	30
variable Kosten, €/Stück	7	10	8	17	15	18

- a) Ermitteln Sie, welche der 6 Produkte in welcher Reihenfolge ins Produktionsprogramm aufzunehmen sind, wenn das Unternehmen über freie Kapazitäten verfügt! (3 Punkte)

- b) Es liegt eine Kapazitätsbeschränkung in Höhe von 40.000 h vor. Ermitteln Sie, in welcher Reihenfolge die Produkte ins Produktionsprogramm aufzunehmen sind! Wie sieht das gewinnmaximale Produktionsprogramm des Unternehmens in diesem Falle aus?

(10 Punkte)

Aufgabe 6: Grundlagen des externen Rechnungswesens**(15 Punkte)**

Welche **Aufgaben** hat der Jahresabschluss zu erfüllen und an welche **Adressaten** wendet er sich? (6 Punkte)

Nennen Sie die Bestandteile des Jahresabschlusses für Personengesellschaften und Kapitalgesellschaften! **Erläutern** Sie kurz den Inhalt der jeweiligen Bestandteile und nennen Sie die entsprechenden **gesetzlichen Vorschriften**! (9 Punkte)

Aufgabe 7: Bewertung des Anlagevermögens**(18 Punkte)**

- a) Welche grundsätzlichen **Unterschiede** bestehen hinsichtlich der Abschreibungen zwischen dem nicht abnutzbaren Anlagevermögen und dem abnutzbaren Anlagevermögen?

(3 Punkte)

- b) Ein Speditionsunternehmen hat im Dezember 2001 einen neuen LKW für 650.000 € netto erworben. Die Rechnung wird unter Abzug von 2 % Skonto beglichen. Für den Einsatz in der Spedition sind spezielle Aufsätze nötig, die von einer Werkstatt für insgesamt 23.000 € netto eingebaut werden. Aufgrund der geänderten Abschreibungsregelungen für die degressive Abschreibung (max. 20 % statt bisher max. 30%) besteht Unsicherheit hinsichtlich der zu wählenden Abschreibungsmethode.

Die Nutzungsdauer des LKW's wird mit 8 Jahren bzw. 2,0 Mio.km veranschlagt. Die km-Leistung wird sich voraussichtlich wie folgt auf die Nutzungsdauer verteilen.

1. Jahr	200.000 km
2. Jahr	300.000 km
3. Jahr	350.000 km
4. Jahr	350.000 km
5. Jahr	300.000 km
6. Jahr	250.000 km
7. Jahr	150.000 km
8. Jahr	100.000 km
Summe	2.000.000 km

Zeigen Sie auf, wie sich die Abschreibungsbeträge für die

- lineare Abschreibung,
- die degressive Abschreibung (mit Wechsel zur linearen Abschreibung) und
- die Abschreibung nach der Leistungsabgabe

über die Nutzungsdauer verteilen. Nutzen Sie zur Lösung das vorgegebene Schema!

(13 Punkte)

Methode/Jahr	linear	degressiv	Leistung
Jahr 1			
Jahr 2			
Jahr 3			
Jahr 4			
Jahr 5			
Jahr 6			
Jahr 7			
Jahr 8			
Summe			

- c) Welche Abschreibungsmethode würden Sie dem Unternehmen empfehlen, wenn in den nächsten vier Jahren ein möglichst **geringer Jahresüberschuss** ausgewiesen werden soll? Begründen Sie Ihre Einschätzung! (2 Punkte)

Aufgabe 8: Anlagespiegel**(18 Punkte)**

Nachfolgend ist der Anlagespiegel der Vermögens-AG für das Jahr 2000 abgedruckt.

Erstellen Sie aufgrund der folgenden Angaben den Anlagespiegel der Vermögens-AG zum 31.12.2001!

Zeigen Sie Ihren Lösungsweg nachvollziehbar auf!!!

- a) Die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres betragen bei:
- | | |
|--|-----------|
| • Immateriellen Vermögensgegenständen | 30.000 € |
| • Grundstücken und Bauten | 55.000 € |
| • Technische Anlagen und Maschinen | 720.000 € |
| • Andere Anlagen und Betriebs- und
Geschäftsausstattung | 410.000 € |
- b) Außerplanmäßige Abschreibungen wurden noch nicht berücksichtigt. Prüfen Sie die nachfolgenden Sachverhalte daraufhin, ob außerplanmäßige Abschreibungen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften zu berücksichtigen sind, wenn die Vermögens-AG einen möglichst geringen Jahresüberschuss ausweisen möchte.
- Im Posten Grundstücke und Gebäude ist ein Grundstück zu 140.000 € Anschaffungskosten enthalten, das in unmittelbarer Nähe zu einem neu geplanten Flughafen liegt. Die beabsichtigte Nutzung als Wohngebiet wird sich damit nicht realisieren lassen. Der Marktpreis des Grundstückes sank daraufhin auf 90.000 €
 - In den Finanzanlagen ist ein Aktienpaket an der Software AG enthalten. Die Anschaffungskosten betrugen 85.000 € Die schlechte Konjunktur im abgelaufenen Wirtschaftsjahr bewirkte, dass der Wert des Aktienpaketes am Bilanzstichtag bei 70.000 €liegt. Für das kommende Wirtschaftsjahr wird mit einer deutlichen Erholung des Aktienkurses gerechnet.
- c) Verkauf einer Maschine zum Verkaufspreis von 18.000 € Der Buchwert zum 31.12.2000 betrug 14.000 €, die kumulierten Abschreibungen belaufen sich auf 46.000 €
- d) Fertigstellung einer Großanlage zum 1. Juli 2001. Für das laufende Jahr fielen Herstellungskosten in Höhe von 35.000 €an, im Jahr 2000 betrugen die Herstellungskosten 180.000 €
- e) Vollständiger Erwerb eines mittelständischen Unternehmens zu 900.000 € Aus der Bilanz ergeben sich Aktiva in Höhe von 1,35 Mio.€und Schulden in Höhe von 650.000 € Von den Aktiva sind 850.000 €dem Anlagevermögen zuzuordnen. Davon entfallen 500.000 €auf Grundstücke und Bauten sowie 350.000 €auf Technische Anlagen und Maschinen. Diese Zugänge wurden noch nicht im Anlagespiegel berücksichtigt.

Anlagespiegel der Vermögens-AG zum 31.12.2000

Werte in T€	Hist. AHK	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2000	Abschreibungen Geschäftsjahr
Immaterielle Vermögensgegenstände	280		60	40	5	140	160	74
Grundstücke und Bauten	5.760		1.040	480		2.200	4.520	760
Technische Anlagen und Maschinen	8.460	+2.600	2.960	2.200		5.600	6.220	1.800
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.800		70	300		2.100	1.470	500
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	820	-2.600	2.800	20		-	1.000	-
Finanzanlagen	165		35		8	18	210	

Anlagespiegel der Vermögens-AG zum 31.12.2001

Werte in T€	Hist. AHK	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31.12.2000	Abschreibungen Geschäftsjahr
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Grundstücke und Bauten								
Technische Anlagen und Maschinen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung								
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau								
Finanzanlagen								

Aufgabe 9: Bewertung des Umlaufvermögens**(22 Punkte)**

Das Unternehmen Motorrad AG produziert und verkauft sehr erfolgreich Motorräder. Das Motorrad-Geschäft ist durch eine starke Saisonalität geprägt, die meisten Motorräder werden in den Monaten März bis Juli verkauft, während zum Ende des Kalenderjahres deutlich weniger Motorräder abgesetzt werden. Der Vertrieb der Motorräder erfolgt über Vertragshändler, die jedoch rechtlich selbständige Unternehmen darstellen. Aufgrund der Saisonalität des Absatzes und einer nahezu gleichbleibenden Produktion befinden sich zum Jahresende viele Motorräder als Fertigerzeugnisse im Lager.

- a) Mit welchem Wert sind die Motorräder in die Handelsbilanz der Motorrad AG aufzunehmen, wenn folgende Bedingungen gelten: (6 Punkte)

Anzahl Motorräder 31.12.	800 Stück
Materialeinzelkosten je Stück	1.955 €
Materialgemeinkosten je Stück	225 €
Fertigungseinzelkosten je Stück	1.635 €
Fertigungsgemeinkosten je Stück	965 €
Anteilige Verwaltungskosten je Stück	145 €

Bilanzansatz und Begründung bei möglichst **hohem Jahresüberschuss**:

Bilanzansatz und Begründung bei möglichst **geringem Jahresüberschuss**:

- b) Umstrukturierungsmaßnahmen im Unternehmen sollen bewirken, dass zum Jahresende weniger Motorräder im Lager stehen. Der bisher durchschnittliche Lagerbestand am 31.12. soll von 800 Stück auf 300 Stück gesenkt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen die Motorräder früher als bisher an die Händler verkauft werden.

Welche Veränderungen ergeben sich auf der Aktivseite der Bilanz der Motorrad AG, wenn bei Bewertung zur Herstellungskostenobergrenze nur noch 300 Motorräder im Bestand sind und 500 Motorräder bereits zum 20.12. an Händler verkauft wurden?

Es ist ausreichend, die Veränderungen im Umlaufvermögen zu betrachten. Nehmen Sie gegebenenfalls weitere Untergliederungen vor. Der Verkaufspreis netto beträgt 5.800 €, Mwst 16%. Als Zahlungsziel sind 30 Tage vereinbart. (9 Punkte)

Bilanz bisher		Bilanz neu	
UV		UV	

- c) Welche Auswirkung hat diese Maßnahme auf den Jahresüberschuss der Motorrad AG? (3 Punkte)

- d) Mit welchem Wert je Stück muss der Händler die angeschafften Motorräder zum 31.12. bilanzieren? Begründen Sie Ihre Einschätzung! (4 Punkte)

Aufgabe 10: Ansatz und Bewertung der Passiva**(15 Punkte)**

Die Gewinn-AG stellt zum Jahresende 2001 fest, dass die nachfolgenden Sachverhalte noch nicht im Rechnungswesen berücksichtigt sind. Prüfen Sie, wie diese Sachverhalte gemäß handelsrechtlicher Bestimmungen zu beurteilen sind, wenn die Gewinn-AG einen **möglichst hohen Jahresüberschuss** ausweisen möchte.

Begründen sie Ihre Entscheidung auch unter Angabe der **gesetzlichen Vorschriften** und der **Buchungssätze**!

1.	<p>Zur Finanzierung der Expansionsstrategie begibt die Gewinn-AG eine Anleihe am Kapitalmarkt. Die Emission erfolgt am 1. Juli 2001 zu einem Ausgabekurs von 94%, Laufzeit 5 Jahre. Das Anleihevolumen beläuft sich auf 50 Mio. €. Den Investoren werden 6% Zinsen pro Jahr vergütet, die jeweils am 30.06. des Folgejahres gezahlt werden.</p> <p style="text-align: right;">(6 Punkte)</p>
2.	<p>Aufgrund der geänderten gesetzlichen Vorschriften zur Gewährleistung (24 Monate statt bisher 6 Monate) prüft die Gewinn AG die Höhe der Gewährleistungsrückstellungen. Statt bisher 0,2% vom Jahresumsatz sollen nun 0,4% des Jahresumsatzes zurückgestellt werden. Der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt 40 Mio.€ Es wurden bereits in Höhe von 18.000 €Garantieleistungen erbracht.</p> <p style="text-align: right;">(3 Punkte)</p>

3.	<p>Gleichzeitig vermutet die Gewinn-AG einen Rückgang der Kulanzleistungen, die nun über die längere Garantiezeit abgedeckt werden. Der Betrag der Rückstellung für Kulanzleistungen beträgt momentan 30.000 €, die Gewinn-AG hält 20.000 € für angemessen. (3 Punkte)</p>
4.	<p>Die Arbeiten am Jahresabschluss der Gewinn-AG deuten daraufhin, dass für das Jahr 2001 Steuerzahlungen in Höhe von 480.000 € anfallen. Die Vorauszahlungen für Steuern belaufen sich auf 415.000 € (3 Punkte)</p>

Unterschrift